

Der Verein

Lehrstellen schaffen, heisst soziale Verantwortung wahrnehmen und den Wirtschaftsstandort Schweiz langfristig zu stärken!

Die Lehrstellenbörse, die erste nationale Online-Lehrstellenbörse versteht sich als Vermittler zwischen Lehrstellensuchenden und Unternehmen. Ziel des Vereins ist es, durch den Unterhalt der Plattform www.lehrstellenboerse.ch Unternehmen die Möglichkeit zu schaffen, Lehrstellen gesamtschweizerisch auszuschriften. Selbstverständlich kommt die Kommunikation der offenen Lehrstellen auch regional nicht zu kurz, was durch Kooperationen mit Tageszeitungen erreicht wird.

Der Verein Lehrstellenbörse will mit nachhaltigem Schaffen einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit leisten und sicherstellen, dass das wichtigste Kapital der Schweiz - gut ausgebildete Menschen - gewahrt werden kann. Hierfür sucht die Lehrstellenbörse die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden, Parteien und der öffentlichen Hand.

Helfen Sie uns, diesem Ziel jeden Tag etwas näher zu kommen!

Geschichte

Der Verein Lehrstellenbörse wurde von Philippe Willi und Adrian Locher während Ihres Studiums an der Universität St. Gallen (HSG) im August 2003 gegründet. Unterstützt wurde das Gründungsduo dabei von den Mitinitianten Valentin Binnendijk, Max-Antonio Burger-Calderon, John Cassidy und Maarten Vos, alle ebenfalls im Studium an der HSG. Die Plattform www.lehrstellenboerse.ch wurde im Oktober 2003 aufgeschaltet und konnte im November 2003 mit über 1500 ausgeschriebenen Lehrstellen bereits erste Erfolge verbuchen. Als Sponsoren konnten die Volg Konsumwaren AG, die UBS AG sowie die Hans-Eggenberger-Stiftung gewonnen werden. Das St. Galler Tagblatt erwies sich mit seinem Mediensponsoring als wichtiger Medienpartner in der Ostschweiz. Mehr als 450

Schweizer Unternehmen konnten im Laufe der Zeit für das System Lehrstellenbörse überzeugt werden, darunter AMAG, BATIGROUP, Cablecom, Coca Cola, Die Post, ESEC, HP und Nestle. Mit dem Abschluss des Studiums und neuen Verpflichtungen im Berufsleben legten die Initianten nach und nach Ihre Ämter ab, weshalb sich die Gründer entschlossen, die Geschäftsführung zu professionalisieren. Um die Kontinuität der Lehrstellenbörse garantieren zu können, wurde deshalb eine 50% Stelle geschaffen, die mit Jennifer Abderhalden als Geschäftsführerin besetzt werden konnte.

Vision und Ziele

Das Ziel des Vereines und seiner Handlungen ist eine positive nachhaltige Entwicklung, um die Missstände in der Lehrstellenvermittlung zu verringern. Zusätzlich soll die Lehrstellenbörse einerseits als Schnittstelle für die Kommunikation zwischen Unternehmen und Lehrstellensuchenden dienen, andererseits aber auch die Kommunikation zwischen Ausbildungsverantwortlichen, Lehrkräften, (Berufs-)Schüler, Eltern und Schulabgänger fördern. Denn nur, wenn eine öffentliche Diskussion unter den am Problem beteiligten Interessensgruppen stattfindet, können die mit der Lehrstellenvermittlung einhergehenden Probleme, wie zum Beispiel die Jugendarbeitslosigkeit oder die teilweise ungenügende Ausbildung, angegangen werden. Hierfür sucht die Lehrstellenbörse Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden, Parteien und der öffentlichen Hand einzugehen. Wobei die Generierung eines Mehrwertes für die Unternehmen und Lehrstellensuchenden im Vordergrund steht.

Soziales Engagement und Social Entrepreneurship

Unternehmertum als viel gebrauchtes Schlagwort, Mitarbeiter werden zu 'Mitunternehmern' und überall schießen Gründerprogramme wie Pilze aus dem Boden. Trotzdem sind Unternehmer, welche mit Ihrem Tun die volle Verantwortung übernehmen rar gesäht. Unternehmerisches Handeln ist nach Ansicht der Gründer der Lehrstellenbörse nicht nur im geschäftlichen Umfeld, sondern vielmehr auf alle Lebensbereiche zu übertragen. Deshalb soll mit dem Projekt Lehrstellenbörse aufgezeigt werden, wie die Lehrstellenvermittlung als ehemaliges Monopol der Kantone mit den heutigen technischen Mitteln effizienter und unternehmerischer ausgestaltet werden kann.

Die Motivation der beiden Gründer Philippe Willi und Adrian Locher, beides ebenfalls Unternehmer bzw. Jungunternehmer, besteht einerseits darin, diesen Beweis der Effizienz zu erbringen, andererseits aber auch darin, sich in sozialen Belangen zu engagieren. Sie verstehen dies als Verpflichtung allgemein der Gesellschaft gegenüber, weshalb der Verein Lehrstellenbörse als Non-Profit-Organisation von den beiden ehrenamtlich geführt wird.

Jahresbericht 2004 – 2005

Nach dem in allen Belangen sehr gelungenen Start der Lehrstellenbörse und überwundenen Widerständen im ersten Jahr, kann das zweite Jahr zusammenfassend als eher ruhig beschrieben werden.

Zwar entwickelte sich das Projekt auch ohne weiteres Zutun stetig weiter und es meldeten sich mehr und mehr Unternehmen auf der Plattform an, um ihre offenen Lehrstellen zu kommunizieren. Die Volg Konsumwaren AG erklärte sich bereit, den Verein auch im zweiten Amtsjahr wiederum finanziell stark zu unterstützen und somit für die Kontinuität zu sorgen. Ebenso wird die Lehrstellenbörse durch die UBS Stiftung sowie die Hans-Eggenberger-Stiftung finanziell grosszügig unterstützt. Mit dem St. Galler Tagblatt konnte ein sehr wichtiger und für die Ostschweiz matchentscheidender Medienpartner gewonnen werden. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für dieses nicht selbstverständliche Engagement! Auch die mediale Aufmerksamkeit fehlte nicht und es konnte ein Radiointerview auf DRS1 sowie ein ganzseitiger Bericht in der SonntagsZeitung platziert werden. Zudem konnten durch die Präsenz des Vereinspräsidenten am Swiss Economic Forum in Thun interessante und hilfreiche Kontakte geschlossen werden. Die aktive Mitgliederbasis aus Studierenden an der Universität St. Gallen (HSG) und der Universität Zürich konnte weiter ausgebaut werden.

Trotzdem wurden die Ziele in der Akquisition von neuen Unternehmen und Medienpartnern nicht ganz erreicht. So konnte keine signifikante Steigerung der ausgeschriebenen Lehrstellen erreicht werden und die starke mediale Präsenz beschränkte sich, aufgrund des immer noch wöchentlich erscheinenden ganzseitigen Inserates im St. Galler Tagblatt, vor allem auf die Ostschweiz.

Ein Grund für das verlangsamte Wachstum sind unserer Meinung nach die zu kurze und zu schnell vorangetriebene Übergangsphase beim Generationenwechsel im Vereinsvorstand von den ursprünglichen Gründern Philippe Willi, Valentin Binnendijk und Adrian Locher. Das neu eingesetzte Team unter dem Präsident Max-Antonio Burger-Calderon schaffte zwar gute Strukturen, konnten das „operative Geschäft“ der Lehrstellenbörse aber nicht markant weiterentwickeln. Teilweise fehlendes Engagement der Vereinsmitglieder und implizites Wissen der Gründer das in der Übergangsphase verloren gegangen ist, waren ausschlaggebend dafür.

Initiativen wie die Bildung von verantwortlichen Regionalteams und weitergehende Marketingaktivitäten (Medienpartnerschaften und Patronate) wurden zuwenig energisch verfolgt und die Anstrengungen liefen schliesslich grösstenteils ins Leere. Die studentische Struktur des Vereins

erwies sich in dieser Phase als Nachteil da während gewissen Phasen massiv zuwenig Kapazität vorhanden war. Dass diese Perioden der tiefen Aktivität mit den wichtigsten Phasen der Lehrstellenausschreibung und Vergabe zusammenfielen wirkte sich ebenfalls nachteilig aus.

Diese Probleme und Herausforderungen im Bewusstsein, entschlossen sich die Gründer Philippe Willi und Adrian Locher zusammen mit dem amtierenden Präsidenten für einen entscheidenden Wandel. In diesem Zuge kam es zu einer Änderung der Strategie und einer Anpassung der Struktur. Die wichtigsten angestrebten Änderungen sollen nachfolgend zusammengefasst werden:

- Die studentische Mitarbeiterstruktur soll und ist einer professionellen Struktur gewichen, welche von einer Geschäftsführerin mit einem 50% Arbeitspensum geleitet wird.
- Es muss eine klare Erfolgsmessung möglich sein; die Anzahl erfolgreich vermittelter Lehrstellen muss ebenso bekannt sein, wie die Anzahl ausgeschriebener offener Stellen.
- Die finanzielle Struktur muss durch weitere Gönner und Sponsoren stetig ausgebaut werden, so dass ein langfristiges Überleben des Vereins gesichert ist.
- Die bisherigen Finanzgeber Volg Konsumwaren AG, UBS Stiftung sowie die Hans Eggenberger Stiftung sollen trotz der bestehenden Probleme davon überzeugt werden, dass ein Engagement weiterhin Sinn macht und von grösster Wichtigkeit ist. Deshalb verstehen sich die hier präsentierten Unterlagen als Aufarbeitung der Fehler und dem Setzen neuer Akzente und Perspektiven.
- Bei der Auswahl von weiteren – egal ob angestellten oder freiwilligen – Mitarbeitern, dem grössten Kapital des Vereins, muss stärker Wert auf die Persönlichkeit und dem Interesse an der altruistischen Sache der Lehrstellenbörse gelegt werden.

Aufgrund dieser Erkenntnisse hat sich das jetzige Vorstandsteam entschlossen, entscheidende Schritte für eine nachhaltige Sicherung der Interessen der Lehrstellenbörse zu unternehmen. Der erste und wichtigste Schritt besteht dabei darin, dass der Vereinsvorstand ausgeweitet wird. Mit Markus Gander, dem Geschäftsführer und Präsidenten des Vereins infoklick.ch, einer Dachorganisation für Jugendprojekte und deren Vermittlung, wird der Vorstand um eine Person erweitert. Ziel der Annäherung der beiden Organisationen ist eine operative Verstärkung der Lehrstellenbörse. Die beiden neuen Mitglieder werden zusammen mit der Geschäftsführerin Jennifer Abderhalden für die operative Arbeit innerhalb der Lehrstellenbörse besorgt sein, während Adrian Locher und Philippe Willi weiterhin für strategische Fragen mitverantwortlich sind und sich ebenso um die Akquisition von neuen Unternehmen und Partnern bemühen werden. Der jetzige Vorstand der Lehrstellenbörse setzt sich also aus Jennifer Abderhalden, Markus Gander, Adrian Locher und Philippe Willi zusammen.

Mit dieser Straffung der Organisation und der gleichzeitig wieder stärkeren Einbindung der Gründer soll neuer Schwung in den Verein gebracht werden, Schwung der für die Erreichung der sehr ehrgeizigen Ziele unbedingt nötig ist.
